

Such.

wird ge

enheil,

itwoch,

Waare

ner.

en,

iten, findet

Brüde.

en,

findet so

guten Lohn

Erped. d. Bl.

ommer

Post.

rch die auf

5 und 1867

ie England

Veräumte

die Herar-

speziell auf

n Musterla-

Zwecke der

der Gemein-

bt mir noch

welche sich

erdienste er-

Kosten und

der theilig-

efür zu sae

der Bahne

haften Ver-

verbeausstel-

Das Calwer Wochenblatt
ersch. ein wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag u. Sonntag. Der
Samstagsnummer wird
ein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonne-
mentspreis halbjährl. 1 fl.,
durch die Post bezogen im
Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in
ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert
man bei der Redaction,
auwärts bei den Be-
ten oder der nächstge-
legenen Poststelle.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 2 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 78.

Dienstag, den 9. Juli

1872.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Denselben werden in den nächsten Tagen die Scheine für die Ersatzreservisten II. Klasse zukommen. Solche sind den betr. Leuten unverzüglich zuzustellen.
Den 6. Juli 1872.

R. Oberamt. Thym.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Da nach §. 67 Abs. 3 des deutschen Strafgesetzbuchs wie bei allen anderen Uebertretungen, so auch bei Abweichungen von dem genehmigten Bauplan die Untersuchungsverföhrung nach Ausfluß von drei Monaten von der Zeit der verübten Handlung an eintritt, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, neben der Ueberwachung während der Ausführung jedes Bauwesens sogleich nach seiner Vorkommend durch die Bauschau dahin untersuchen zu lassen, ob der Bauplan und die Bauvorschriften eingehalten worden sind. Etwaige Abweichungen, welche hiebei entdeckt werden, sind unverzüglich hieher zur Anzeige zu bringen. Von dieser Anordnung ist der Bauschau sofort Eröffnung zu machen, außerdem aber haben die Ortsvorsteher den Vollzug derselben in jedem einzelnen Fall zu überwachen.
Den 8. Juli 1872.

R. Oberamt. Thym.

Lieferung von Rundpfählen.

Für die Gründung der Durchfahrt und des Durchlasses im Kreuzerthal hier werden etwa 500 fünfzehn bis zwanzig Fuß oder 4-6 Meter lange, gesunde, gerade gewachsene, am dicken Ende noch wenigstens 8 Zoll oder 23 Centimeter starke, tannene oder forschene Pfähle erforderlich.

Die nähere Bestimmung über die Länge behält sich die Bauleitung je bei der Bestellung zu geben vor.

Offerte auf die Lieferung des ganzen Quantum oder eines Theils desselben, jedoch nicht unter 50 Stück, werden sogleich und längstens bis 20. ds. angenommen.

Die Preisangabe hat entweder pr. laufenden Fuß oder Meter zu geschehen, und ist der Zeitpunkt anzugeben, bis zu welchem das offerirte Quantum ganz bezw. parthienweise abgeliefert werden kann.

Ragold, den 7. Juli 1872.

R. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

Hirsau.

Aufforderung zu Fatirung des Einkommens pro 1871/72.

Die Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommenssteuerpflichtigen werden auf die Aufforderung zu Fatirung ihres Einkommens im Amtsblatt Nro. 75 hingewiesen.
Den 5. Juli 1872.

R. Kameralamt.

Revier Liebenzell.

Verpachtung

einer Sandgrube

im Staatswald Haugstetterberg am Donnerstag, den 11. d. M., Morgens 7 1/2 Uhr, bei der mittleren Wendeplatte der neuen Unterhaugstetter Staiqe.

Liebenzell, 6. Juli 1872.

R. Revieramt.

Heigelin.

Calw.

Gefundenes.

Es wurden in hiesiger Stadt 1 silberne Uhr und 1 goldener Ring gefunden. Die rechtmäßigen Eigenthümer werden aufgefordert, ihre Ansprüche bei der unterzeichneten Stelle binnen 15 Tagen, von heute

an gerechnet, geltend zu machen, widrigenfalls über die gefundenen Gegenstände anderweitig verfügt werden wird.
Calw, 6. Juli 1872.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calw.

Aufforderung.

Aus der Bibliothek des Georgenäum sind im Laufe der letzten Monate in verschiedenen Zeitabschnitten mehrere Bücher entwendet worden u. zw.:

Nr. 65. Pregel. Herzog Christoph von Württemberg. 1868.

Nr. 57. Roquette. Waldmeisters Brautfahrt, ein Rhein-, Wein- und Wandermärchen. 1862.

Nr. 24. Löbe, W. L. Jakob der erfahrene Ackersmann.

Es ist in hohem Grade bedauerlich, wenn eine derartige gemeinnützige Anstalt in solch infamer Weise ausgebeutet wird. Bei Fortsetzung solcher Frechheit müßten sichernnde und die Benützung einschränkende Maßregeln getroffen werden. An Alle und Jede, welche etwa Kenntniß davon haben, wer im Besitze der entwendeten Bücher ist, ergeht die Bitte um Anzeige hierüber unter Zusicherung der Verschweigung des Namens und einer angemessenen Belohnung. Weiter wird darüber geklagt, daß der Einband mehrerer Bücher von jüngeren

Leuten auf muthwillige Weise verdorben worden ist, und daß diese, wenn ihnen gewehrt wird, die Aufseherin sogar verhöhnen.

Solche Ungezogene müßten, zur Aufrechthaltung der nöthigen Ordnung, wenn Warnung fruchtlos, mit Ausweisung bestraft werden.

Am 8. Juli 1872.

Vorstand:

Stadtschultheiß Schuldt.

Stammheim.

Lang- und Klobholz- und Stangen-Verkauf.

Am Freitag, den 12. d. Mts., verkauft die hiesige Gemeinde aus ihrem Gemeinewald Steinrinne

190 Stück Klobe,

108 " Bauholzstämme und

114 " Stangen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim Delenderle.

Kaufliebhaber sind eingeladen.

Den 6. Juli 1872.

Schultheißenamt.

Rämpf.

Liebenzell.

Jagdverpachtung.

Die hiesige Jagd wird am Mittwoch, den 10. Juli 1872,

Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhaus verpachtet.

Den 6. Juli 1872.

Stadtschultheißenamt.

Rau.

Hirsau.

Fabrik- und Strickwaaren-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Albrecht Nagel, Strumpfweders dahier, werden in dessen Behausung am

Freitag, den 12. d. M.,

von Vormittags 8 Uhr an,

Bücher, Mannsleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, Fas- und Bandgeschir und allerlei Hausrath, sowie 1 Kuh, etwas



ter, Holz, Handwerkzeug, worunter ein Strumpfwirkerstuhl, eine Zwirnmachine und verschiedener Waarenvorrath, im Aufstreich verkauft.
Waisengericht.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Aufforderung.

Wegen nahe bevorstehenden Wegzugs von hier ersuche ich Jedermann, der eine Forderung an mich zu machen hat, um gefällige schnelle Uebergabe einer Rechnung.

Den 6. Juli 1872.

Oberamtmann Thym.

Wir erlauben uns, alle diejenigen Frauen, welche noch gerne ein Stündchen mit unsrer lieben verehrten

Frau Oberamtmann Thym

vor ihrem Abgange nach Göttingen zusammen sein möchten, freundlich einzuladen, sich am kommenden Freitag Abends 3 Uhr im Thudium'schen Garten einfinden zu wollen.

Dieser Frauen, die Theil zu nehmen wünschen, werden gebeten, sich bei Hrn. Thudium anzufügen.

Mehrere Frauen.

Frischer Kalk

ist Dienstag und Mittwoch, den 9. und 10. Juli, zu haben auf der Ziegelei von G. Horlacher.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt.

Augenbrezeln

Gustav Brömmer
beim Waldhorn.

Haus-Verkauf.

Mein Haus neben dem Köhler und Schlosser Mohr setze ich dem Verkauf aus. Dasselbe enthält 6 Zimmer, 3 Küchen, 6 Kammern auf der Bühne; hinter dem Hause befindet sich eine Remise mit Keller und ein Garten.

Indem ich Kaufsliebhaber freundlichst einlade, bemerke ich, daß der Kauf täglich abgeschlossen werden kann und der Zuschlag an den Meistbietenden sofort erfolgt.

Jakobine Raab, Witw.

Berneck.

Wolle - Anerbieten.

Auf hiesigem Hofgute werden noch 2 1/2 Centner rein gewaschene Postardwolle an denjenigen abgegeben, der bis

Sonntag, den 14. Juli,

Mittags 12 Uhr,

schriftlich oder mündlich das höchste, entsprechende Angebot macht.

Hofgutsverwaltung.

Zu verkaufen: ein
zwei Jahre alter



Hund,

nach Art der Leonberger Race, welcher schon 1 1/2 Jahr an einem Karren ziehen mußte und sehr wachsam ist, durch

Postbote Seybold,
Ostelsheim.

Zur Gewerbe-Ausstellung.
Zum Druck von
Adress- (Empfehlungs-) Karton

in Schwarz- und Bunt-Druck, Lithographie oder Buchdruck, empfiehlt sich, insbesondere den Herren Ausstellern, unter Zusicherung geschmackvoller Ausstattung und billigster Preise bestens die

A. Delschläger'sche Buch- & Steindruckerei.

Gewerbe-Ausstellung.

Das Comité ist veranlaßt, ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß Familienkarten nur für die Familie des Abonnenten gültig sind, und daß zu der Familie nur die im engsten Familienverbande mit einander Lebenden, in der Regel also nur Mann, Frau und Kinder gerechnet werden. Insbesondere sind Diensthofen zum Eintritt mit dieser Karte nicht berechtigt. Ebenso werden Schulkinder unter 14 Jahren mit einer Familienkarte nur in Begleitung einer erwachsenen Person zugelassen.

Das Ausstellungscomité.

Wir beehren uns hierdurch, für den bisherigen Zuspruch höflich dankend, die Anzeige zu machen, daß wir von heute ab aufhören werden, im Detail zu verkaufen; zugleich ersuchen wir unsere verehrten Kunden, sich bei Bedarf an

Herrn **G. F. Würz** hier,

bei welchem wir ein Lager unserer Fabrikate errichtet haben, gütigst wenden zu wollen.

Calw, 4. Juni 1872.

Schill & Wagner.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir mein wohlaffortirtes Lager von wollenen Bett-, Bügel-, Reise- und Pferddecken, sowie verschiedener Flaecelle unter Zusicherung billiger Preise bestens zu empfehlen.

G. F. Würz.

Empfehlung.

Mein Lager in:

- Leinwand aller Art,
- Baumwolltuch,
- Shirting,
- Vorhangstoffen (alte Preise),
- Ziz und Pique, weiß und farbig,
- Weißwaaren aller Art,
- Hemdeinsätze,
- Hemdtragen, leinene und Papier,
- Shlips und Cravatten,
- Taschentüchern aller Art,

erlaube mir bei sehr billig gestellten Preisen bestens zu empfehlen.

Ertragott Schweizer.

Einen schönen jungen zum Dienst tauglichen

Farren,

Schweizer-Race, hat zu verkaufen

L. Breitling.

Deufringen,

Oberamts Böblingen.

Der Unterzeichnete setzt einen 1 1/2 jährigen

Farren,

Rothschek, zur Zucht tauglich, dem Verkauf aus.

Christian Breitling, Gemb. Nth.

Ein Kindergefährt,

vierstübig, vorzüglich gebaut, gut erhalten, leicht gehend, zum Zug für kleine Ponny's, Esel, Böcke und Hunde brauchbar, mit Lanne, Deichsel und allem Zubehör versehen, wird verkauft durch

Georg Meinhart,

Schmiedmstr. am Markt dahier, und ist zur Ansicht aufgestellt bei

Thudium z. Bad. Hof.

Stelle-Gesuch.

Ein Mädchen geeigneten Alters, mit allen Haushaltungsgeschäften vertraut, sucht auf Jakob eine Stelle. Der Eintritt könnte auf Verlangen auch bald geschehen.

Näheres bei der Exped. d. Bl.

gung Sonntag, den 7. Juli, von 5

bis 7 Uhr auf dem Wege von

Teinach (Landstraße) ein Me-

baillon, Buchfassung, ein Walz-

peischast mit einem goldenen

Bügel von Korallen. Der realliche Zinder

wolle es gegen 8 fl. Belohnung an die

Exped. d. Bl. abgeben.

Unterzeichneter hat ein

Logis,

sowie ein einzelnes Zimmer

folglich oder später zu vermieten.

Christian Bozenhardt,
Rothgerber.



Menagehütte-Verkauf.

Die Unterzeichneten beabsichtigen, ihre Menagehütte im Gan an der neuen Straße (früher Dürrs Hütte), auf den Abbruch zu verkaufen und kann täglich ein Kauf mit uns abgeschlossen werden.

Ziegler & Rentschler.

**Moiree-Schürzen,
Moiree-Unterröcke,
gesteppte Unterröcke,
Damen-Jacken**

sind in sehr beliebten Sorten wieder eingetroffen und werden billigt abgeleihen bei
Traugott Schweizer.

Calw.
Ein heizbares

Logis

mit Bett hat sogleich zu vermieten
in der Vorstadt.

Nächsten Donnerstag ist
Turnversammlung.

Besprechung des nächsten Sonntag stattfindenden Landesturnfestes in Kirchheim u. T.

Fliegenpapier.

Das bekannte Fliegenpapier ist wieder zu haben bei
Rammacher Keller.

Liebens-A.

Eine Partie Nüchters

Nußbaumholz

ist zu verkaufen bei
Wohlgemuth, Schreiner.

Siehe 6.

Die Eisenbahn-Eröffnungs-Feier.

(Fortsetzung)

Der Herr Minister des Auswärtigen und der Verkehrsanstalten, Freih. v. Wächter, sprach zunächst seine Anerkennung über die Würde und den Ernst aus, womit das Fest gefeiert werde. Sodann betonte er, daß obwohl er die besten Wünsche für die Wohlfahrt der durch die neue Bahnlinie berührten Bezirke hege, er doch in der kurzen Zeit, während welcher er das Departement übernommen, zu wenig Einfluß mehr auf das Zustandekommen unserer Bahn haben ausüben können und weist daher das Hauptverdienst den Technikern zu, auf welche er seinen Toast ausbringt.

Herr Oberamtmann L. H. M. brachte hierauf folgenden Toast auf Se. Exc. den Herrn Minister des Innern aus:

Hochverehrte Herren! Der Weg ist geebnet, die Arbeit kann beginnen. Mancherlei Art wird sie sein, die Thätigkeit, die jetzt der Bewohner des Schwarzwaldes harret, aber die wichtigste, scheint es mir, ist die Arbeit an uns selbst. Soll das uns jetzt gebotene wichtige Verkehrs-Instrument wie anderwärts so auch bei uns, die öffentliche Wohlfahrt künftig fördern, so muß — das wollen wir nur offen gestehen — Manches bei uns anders werden. Insbesondere muß sich noch in gar vielen Kreisen die unwürdige Kraft des Schwarzwaldes verbinden mit großer Negligenz, Unachtsamkeit und es muß das starre Hängenbleiben am Alten, Hergebrachten und Eingelebten, wo immer es noch vorkommen mag, ausgeremert werden. Das ist eine ernste Arbeit. Die Pflege Alles dessen, was uns zu solcher befähigen, darin stärken und sie befruchten kann, ist vorzugsweise die Aufgabe des Departements des Innern. Dasselbe hat sich seit vielen Jahren der unerschütterlichsten Leitung zu erfreuen gehabt. Neuerdings ist wieder eine bewährte Kraft an seine Spitze getreten, zu der das ganze Land voll Vertrauen und Verehrung aufblicken alle Ursache hat. Daß wir, die Bewohner des Schwarzwaldes, in diesem Vertrauen und dieser Verehrung nicht hinter Anderen zurückstehen, das, hochverehrte Herren, lassen Sie uns — ich bitte Sie darum — beweisen, indem wir die Gläser erheben und laut rufen: „Se. Excellenz Herr Minister v. Sie! lebe hoch!“

Herr Minister v. Sie erhob sich sofort zur Erwidern. Die Arbeit sei ein Werk Aller; jeder Einzelne müsse in seinem Theil mitwirken, wenn etwas zu Stande kommen soll, aber nicht der Einzelne, sondern nur das Zusammenwirken verschiedener Kräfte könne etwas Ganzes schaffen; die Behörden haben das Mittel zur Hebung der Industrie geschaffen, nun sei es Sache der Bevölkerung, ihrerseits Alles zu leisten, was zur Förderung des industriellen Lebens nöthig sei. Die frühere Bedeutung Calw's hervorhebend und wünschend, daß es bald wieder zu derselben gelange, widmet Se. Exc. der Stadt Calw ein Hoch!

Hr. O.A.-Rat. Wälz gedenkt der Ständerversammlung mit folgenden Worten:

Calw.
Gesunde

Zwetschgenstämme

werden zu kaufen gesucht und hohe Preise bezahlt von

W. Weif, Dreher.

Girsau.

Bei der hiesigen Stiftungs-Pflege liegen

150 fl.

gegen gefessliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Warnung.

Da mein Sohn Ludwig, Cigarrenmacher, fortwährend leichtsinniger Weise Schulden macht, so warne ich hiemit Jedermann, ihm etwas zu borgen, indem ich für ihn keinen Kreuzer mehr bezahle.

Ludwig Bozenhardt,
Brunnenmacher.

Berechtete Versammlung!

Was ist uns an dem heutigen Feste näher gelegt, als daß wir insbesondere auch derjenigen Factoren in freudig dankbarer Weise gedenken, welche neben der R. Regierung unserer Bahn ihr eigentliches und erstes, wenn auch noch unkörperliches Dasein gegeben haben. Es ist dies die hohe Ständerversammlung; es sind die hohen Kammern der Ständeherrn und der Abgeordneten, welche die für die ganze Gegend, insbesondere aber für diese Stadt so hochwichtige Eisenbahnfrage vor nunmehr 7 Jahren nicht ohne schwere Kistrennungen und Kämpfe zur Gunsten dieser Linie zur Entscheidung gebracht haben. Sie haben hiemit im eigentlichen Sinne die Grundlage zu unserem heutigen Feste geschaffen, zu dem Tage, an welchem wir im glücklichen Besitz der Vollenbung dessen, zu dem sie den Anfang gegeben, in freudiger Zuversicht dem weiteren Ausblühen unserer Verhältnisse entgegenzusehen können.

Zu besonderer Auszeichnung gereicht uns noch die zahlreiche Anwesenheit von Vertretern der beiden hohen Kammern. Wir fühlen uns gegen diese verehrten Gäste, welche meist aus größeren Entfernungen in unsere Mitte gekommen sind, zu lebhaftem Danke verpflichtet und sind zugleich hochbeglückt in dem Bewußtsein, in ihrem Erscheinen ein erneuertes Zeugnis wohlthätiger Theilnahme an unseren Interessen erblicken zu dürfen.

Meine Herren! Sie stimmen aus ganzem Herzen mit mir überein in dem Wunsche: die hohen Kammern der Ständeherrn und der Abgeordneten, speziell aber die in unserer Mitte anwesenden Mitglieder derselben, sie leben hoch!

Se. Durchl. Fürst von Waldburg-Zeil, Präsident der ersten Kammer, bedauert in seiner Erwidern die Abwesenheit des Präsidenten der 2. Kammer, der beim Reichstag anwesend sei, bemerkt, daß die Ständerversammlung gerne das Ihrige zur Instandhaltung eines für die vaterländischen Interessen, insbesondere für die theilhaftigen Bezirke so wichtigen Wertes beigetragen haben, verbreitete sich sodann über gewerbliche Verhältnisse und gab schließlich seine Freude über die schönen Decorationen zu erkennen, einen Toast auf die schönsten aller Decorationen, auf die schönen Festungsfrauen, ausbrütend.

(Schluß folgt.)

† **Die Eröffnung der Gewerbeausstellung.**

(Schluß.)

Herr Reg.-Rath Holland sprach Namens der R. Centralstelle in herabden Worten seine Anerkennung und seinen Beifall aus. Wie Calw schon früher, als Württemberg noch ein beinahe ausschließlich ackerbautreibendes Land war, die Metropole des Handels und der Industrie Württembergs gewesen sei, so habe es auch jetzt wieder gezeigt, daß es trotz seiner langen Abgeschlossenheit vom Schienen-Verkehr doch den Anforderungen der Jetztzeit zu genügen wisse; er knüpfte daran die Hoffnung, daß Calw jetzt, nachdem ihm die Verkehrswege erschlossen, bald wieder die frühere hervorragende Stellung im Handel und der Industrie einnehmen werde. Zu dieser Hoffnung berechtige auch die herrliche Anstalt (das Georgenäum), die ein Sohn



Calw's der Stadt zum Geschenk gemacht habe zur Heranbildung der jüngeren Generation. Ebenso anerkennend sprach sich der Herr Redner über die Leistungen der Bezirke Leonberg und Nagold aus, die sich früher beinahe ausschließlich dem Ackerbau gewidmet und erst seit ganz kurzer Zeit, seit einigen Jahren, dem Felde der Industrie zugewendet, und bereits sehr man in dieser Ausstellung Alles vertreten und alle Bedürfnisse, von dem einfachsten bis zu den luxuriösen, können in diesen Bezirken befriedigt werden. Er schloß mit einem Glückwunsch für das fernere Gedeihen der Industrie in den 3 Bezirken.

Der Vorstand des Comité's, Hr. C. W. Heiler, schloß den Eröffnungs-Act mit folgender Rede:

Verehrte Versammlung!

Der Festzettel, welcher in voriger Woche in so berechtigter Weise der allgemeinen Freude über die endliche Erreichung der längst angestrebten Eisenbahnverbindung Ausdruck gab, ist kaum verklungen, und wieder haben wir uns zu einem Feste versammelt, das in der engsten Verbindung mit dem Eisenbahnfeste stehend, die praktische Seite des neu gewonnenen Verkehrsmittels hervorheben soll. Gilt es ja heute, die Gewerbeausstellung dem öffentlichen Verkehr zu übergeben, welche wir zu dem Zwecke unternommen haben, um den vielen Besuchern, unserer interessanten Bahn Gelegenheit zu geben, sich von der Bedeutung, dem Umfange und dem Staube unserer Industrie Kenntniß zu verschaffen. Mit voller Befriedigung dürfen wir es anerkennen, daß uns aus allen 3 theilnehmenden Bezirken zur Ausführung dieses Unternehmens die bereitwilligste Unterstützung zu Theil geworden ist, so daß es uns heute möglich ist, Ihnen ein getreues Bild unserer Gewerbetätigkeit vorzuführen, und daß wir hoffen dürfen, es werde Niemand diese Räume unbefriedigt verlassen. Und wenn Sie sich hier umsehen, meine Herren, so werden Sie finden, wie die Aussteller unserer 3 Bezirke miteinander gewetteifert haben, das Schönste und Beste, was ihre Kunst, Talent und Wig vermag, zur Ausstellung zu bringen. Wünschen wir nur, daß dieser löbliche Wett-eifer sich auch fernerhin geltend mache, und daß unsere Industriellen es sich zur Aufgabe machen mögen, ihre Erzeugnisse immer mehr zu vervollkommen und sich stets auf der Höhe der Zeit zu erhalten, damit jeder für sich dazu beitrage, dem alten Ruf unserer Industrie auch fernerhin Ehre zu machen. Und somit übergebe ich unsere Gewerbeausstellung dem öffentlichen Verkehr. Möge sie recht fleißig besucht werden, und möge sie für Aussteller und Besucher in jeder Beziehung segensreiche Früchte tragen, dann können wir auch später noch mit Befriedigung auf dieses Werk zurückblicken. Meine Herren, ich erkläre die Ausstellung für eröffnet.

Dem Festessen, das ca. 140 Theilnehmer zählte, brachte zuerst Herr Reallehrer Ramsperger den Toast auf Se. Maj. den König aus, der ein so warmes Interesse für die vaterländische Industrie an dem Tag lege, und dessen Fürsorge dieselbe soviel zu verdanken habe. Der zweite Redner, Hr. Horsacher, lud die Versammlung zu einem Toaste ein auf die K. Centralstelle für Handel und Gewerbe, von der der hohe Schwung in unseren gewerblichen Leben, wegen dessen uns so manche andere Länder beneiden, als von dem geistigen Mittelpunkt ausströme, deren Werk insbesondere der ganze vielgliedrige Bildungs-apparat sei, der ein so unvergleichlich solides Fundament bilde für den Aufbau unseres industriellen Fortschritts, der aber in seiner vollen Bedeutung erst dadurch gelange, daß in unseren Gewerbetreibenden ein ursprünglicher Trieb zum Fortschritt und eine Originalität des Gedankens sich documentire, die im Vereine mit der von der K. Centralstelle so vielfach gebotenen Unterstützung so glückliche Resultate liefern, auf die wir stolz sein dürfen. Hierauf sprach Hr. Commerzienrath Sick: Sonst habe sich mit dem Begriffe vom Schwarzwald nur der Gedanke an stille Thäler, grüne Berge, vielleicht auch bei Manchem die Erinnerung an die herrlichen Forellen seiner Bäche oder an die anheimelnden Töne einer Kuckucksuhr verbunden. Heute aber wissen wir, daß in diesen Thälern auch eine Gewerbetätigkeit zu Hause sei, von der man mit Recht sagen könne, daß ihre Erzeugnisse mustergiltig seien. Ein Hoch gebühre den Ausstellern, die diese Ausstellung möglich gemacht haben. Hr. Regierungsrath Holland dankte sodann im Namen der Centralstelle die ihr gezollte Anerkennung; dieselbe habe bloß ihre Schuldigkeit gethan, sie sei nur den Bestrebungen der Aussteller entgegengekommen, und habe deshalb einen ihrer wichtigsten Beamten (Hrn. Baer) geschickt. Der beste Dank der Centralstelle bestche darin, daß sie bitte, ihr recht viel zu thun zu geben. Ihr Rath stehe stets zur Verfügung, leider könne sie nicht in gleicher Weise materielle Unterstützungen zur Verfügung stellen, wie der Hr. Abgeordnete von Calw werde bezeugen müssen. (Hr. Schuldt versichert, daß er Alles verwilligen werde, was die Centralstelle verlange.) Die Schwierigkeiten einer Ausstellung seien ihm wohl bekannt, man müsse so verschiedenartigen Ansprüchen gerecht werden, das Ausstellungscomité, das diese Schwierigkeiten so glücklich überwunden habe, lebe hoch! Hierauf Hr. Heiler: Das Comité werde Hamroth ob solchen

Lobes. Eine andere schaffende Kraft verdiene den Dank. Wir haben nicht die Ausstellung gemacht, sondern nur den Anstoß dazu gegeben. Hr. Baer sei die Seele des Ganzen. Der ursprüngliche Gedanke sei vom Gewerbevereine ausgegangen, der leider eine viel zu stauende Theilnahme finde; in den Versammlungen sei in der Regel nur der Ausschuß vertreten. Er bitte alle Gewerbetreibenden, sich diesem Vereine anzuschließen. Nächstdem sei die Ausstellung nur möglich geworden durch die innige Verbindung mit den Localcomités der andern Städte, die eine so lebhaftige Thätigkeit, mitunter eine bewundernswürdige Ausdauer an den Tag gelegt haben. Alle unsere Mitarbeiter, insbesondere Hr. Baer und die Localcomités leben hoch! Hr. S. Wagner bringt ein Hoch aus auf die Einigkeit, die diese Ausstellung möglich gemacht habe. Hr. Baer weist den ihm gezollten Dank in allzu großer Bescheidenheit ab, und will ihn auf die „arbeitenden“ Comitémitglieder übertragen. Hr. Ramsperger dankt den bürgerlichen Collegien, die durch ihr mannichfaches bereitwilliges Entgegenkommen dem Unternehmen so förderlich gewesen seien. Hr. Georgii bringt ein Hoch aus auf die Freiheit, unter dem Regiment des Kunstzwangs wäre die Ausstellung nicht möglich gewesen. Hr. Chr. Bozenhardt: Dem Vaterland. Ob alle durch dessen heutige Gestaltung befriedigt seien, dürfe er heute nicht untersuchen. Allein wir dürfen keine Veranlassung vorübergehen lassen, ohne uns zu geloben, nach Kräften mitzuwirken zu seinem Ausbau. Wir vergessen nie und da, daß wir Söhne einer Mutter seien, wir zerfleischen uns oft ohne Noth. Deutschland bedürfe selbstbewußter Söhne, die ihm treu und opferwillig zu dienen bereit seien. Hr. Haffner: Wir haben alle Ursache, der Freiheit zu gedenken, Gewerbe und Handel seien nicht frei gewesen, erst das einzige Deutschland habe diese Freiheit geschaffen, der Dichter habe gottlob jetzt kein Recht mehr zu sagen:

Das Volk ist nicht frei in den eigenen Sitten,
Das Volk kann die eigenen Kinder nicht schenken.

Nachdem die Redeluth sich in solch vielgestaltiger Weise über die durchaus freudig gehobene und festlich gestimmte Versammlung ergossen, kam sie endlich zum Stillstand, und eine zwanglose, durch ungetrübte Heiterkeit gewürzte Unterhaltung schloß den festlichen Tag, der für die industrielle Entwicklung der vereinigten Bezirke zweifellos von tiefer Bedeutung sein, allen Theilnehmern aber in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

— Calw, 7. Juli. (Kunstbericht.) Das Concert des berühmten Vocalquartetts vom königl. Hoftheater in Stuttgart fand letzten Freitag vor einem zahlreichen Publikum im Saale des Badischen Hofes statt, und können wir nicht umhin, diesen seltenen Quartettjüngern für diesen hohen, seelenvollen Genuß unsern herzlichsten Dank noch extra auszudrücken mit dem Wunsche, sie möchten uns nächsten Winter doch ja wieder einmal, da wir Stuttgart so nahe gerückt sind, mit einem solchen Genuß beglücken, mit welchem Wunsche wohl Alles ausgedrückt sein wird, was man über die Leistungen dieser Herren nur sagen kann; darum auf Wiedersehen nächsten Winter!

— Am letzten Samstag wurde die Ausstellung von Sr. R. H. dem Prinzen Herrmann zu Sachsen-Weimar u. Söhnen mit einem Besuche beehrt.

— Bei der Ergänzungswahl in die Handels- und Gewerbekammer in Calw wurden von 737 Wählern 598 Stimmzettel abgegeben. Gewählt wurden: 1) Als Vertreter des Handelsstandes: Hr. Gottfried Glanner, Kaufm. in Freudenstadt mit 569 Stimmen. 2) Als Vertreter des Fabrikantenstandes: die Herren Paul Cavallo sen. in Wildbad mit 518, G. F. Wagner sen. in Calw mit 544 und E. Leo, Holzhändler in Höfen mit 440 Stimmen. 3) Als Vertreter des Gewerbestandes: die Herren E. V. Wagner jun. in Calw mit 386 und G. Braun, Fabrikverwalter in Schönmünzach mit 398 Stimmen. Weitere Stimmen erhielten die Herren Eduard Zahn, Fabrikant in Hirsau 253, Fr. Mast, Spinnereibesitzer in Ebhausen 115, Heinrich Lerch, Fabrikant in Höfen 59, P. Kemppenau, Fabrik. in Neuenbürg 46, V. Federhaff, Kfm. in Calw 92. Die übrigen Stimmen vertheilten sich auf 110 Personen.

— Resultat der Abgeordnetenwahl in Nagold: Wahlberechtigte 5024. Abgegebene Stimmen 3664. Gewählt mit 2018 Stimmen Stadtschlichter Richter in Altenstaig. Der Gegenkandidat Verwaltungskanzler Wurst erhielt 1640 Stimmen.

— Sicherem Vernehmen nach wird Se. Maj. der König aus Anlaß der für Mitte August bevorstehenden Inspicirung Höchstseiner Truppen durch Se. Kais. und Kön. Hoh. den Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preußen nach Stuttgart kommen, um Seinen hohen Gast zu begrüßen.

Amerika. New-York, 3. Juli. Gestern fanden hier 75 Todesfälle durch Sonnenstich, und heute 45 statt.

Türkei. Konstantinopel, 3. Juli. Heute Morgen ist im Armenviertel in Scutari eine große Feuersbrunst ausgebrochen; mehr als 1000 Häuser sind ein Raub der Flammen geworden.

Das Cal
erscheint
mal: P
tag u.
Samstag
ein Un
beigege
mentop
durch d
Bezirk
gang B

U

dem B

eine B
pferde
worden
I.

folche
burg
II
gen für
Landes
2
vergeb
pferde
Einwir
ten läß
3
R. Mi
4
einen
schaftli
gleichf
5
sten
zeichnen
flabe V
6
Preise
prämit
7
Preise
mehrjä
familie
ratione
lieben;
wissens
11
Buchth
1)
den, w
ihrer C
edlung
das vi
2)
Prämi

